

WEITERBILDUNGSBERATUNG ALS BILDUNGSANLASS – ÜBERLEGUNGEN AUS PÄDAGOGISCHER PERSPEKTIVE

**Eröffnungsvortrag zur Tagung:
„Bildungsberatung gestalten. Strategien zur Steuerung
lebenslangen Lernens“**

3. bis 4. Dezember 2009, Berlin

Vorgehensweise

- Weiterbildungsberatung:
Zustandsbeschreibung und Definitionen
- Weiterbildungsberatung als Bildungsanlass?
Voraussetzungen
- Weiterbildungsberatung als Bildungsanlass
und Ausblick

Deutscher Bildungsrat 1970:

„Individualisierung und Differenzierung im Bildungswesen machen es notwendig, dem Lernenden durch sachkundige Beratung zu helfen, damit er die Bildungsangebote und Lernmöglichkeiten wählen kann, die die Entfaltung seiner Persönlichkeit fördern und ihm gleichzeitig berufliche und gesellschaftliche Chancen bieten. (...) Bildungsberatung ist ein Strukturelement des Bildungswesens.“

Deutscher Bildungsrat (1970): Empfehlungen der Bildungskommission: Strukturplan für das Bildungswesen. Stuttgart: Klett, S. 91.

Entwicklung der Weiterbildungsberatung



- Bildungsreformdiskussion: 1970er Jahre
- Wirtschaftspolitische Impulse: Anfang der 1980er Jahre
- Wirtschaftsförderung durch Qualifizierungsberatung: Ende der 1990er Jahre
- Einflüsse durch die Wiedervereinigung und Zielgruppen: Anfang der 1990er Jahre
- „Lebenslanges Lernen“: Seit Mitte der 1990er Jahre
- Ausbau und Professionalisierung: Aktuelle Einflüsse

Weiterbildungsberatung: Definitionen



„Interventionen als Hilfe, damit die betroffene Person durch eigenes Wahrnehmen und Erinnern, durch Nachdenken und Einfälle selbst zu Schlussfolgerungen, Zielvorstellungen, Lösungsideen und Entscheidungen kommt.“

Jörg Knoll (2008): Lern- und Bildungsberatung. Professionell beraten in der Weiterbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 20.

Weiterbildungsberatung: Definitionen



„Grundsätzlich wird der Begriff [Beratung] auf eine Reihe von miteinander verzahnten Dienstleistungen bezogen, die das Angebot von Informationen und Unterstützung in strukturierter Form zum Ziel haben, um Einzelpersonen und Gruppen zu befähigen, unabhängig von ihrem Alter und jeweiligen Zeitpunkt in ihrem Leben Entscheidungen in Bezug auf ihre Bildungs-, Ausbildungs- und Berufslaufbahn zu treffen und ihren Lebensweg effektiv steuern zu können.“

Niedlich, F. u.a. (2007): Bestandsaufnahme in der Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsberatung und Entwicklung grundlegender Qualitätsstandards. Abschlussbericht. BMBF □(Hrsg.) Bonn, S. 7. („Rambøl-Studie“)

Beratungsfelder

(Arnold, R./Mai, J. (2009): Bildungsberatung – historische Entwicklung und aktuelle Begriffsbestimmung. In: Arnold, R./Gieseke, W./Zeuner, C. (Hrsg.): Bildungsberatung im Dialog, Band. 1. Baltmannsweiler, S. 218.)



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „TIFF (Unkomprimiert)“
benötigt.

Beratungsansätze

- Individualpsychologische Beratung
- Humanistische, klientenzentrierte Beratung
- Systemische Beratung
- Konstruktivistische Beratungsansätze
- Subjektbezogene Beratung

Weiterbildungsberatung

„Als zentrales Charakteristikum der Weiterbildungsberatung in Deutschland tritt somit hervor, dass sich keine ausdifferenzierten theoretischen Konzeptionen bzw. konkret auf das Feld der Bildungsberatung zugeschnittenen Theorieansätze ausmachen lassen“

Schiersmann, C./ Remmele H. (2004): Beratungsfelder in der Weiterbildung: eine empirische Bestandsaufnahme. Baltmannsweiler, S. 72-73.

Kritischer Bildungsbegriff



- Bildung bedeutet also Sachkompetenz, Kritik und Urteilsvermögen
- Bildung zielt auf das – zugleich schwierige und gefährdete – Kunststück individueller Selbstkonstitution
- Bildung heißt also, den gesellschaftlichen Widerspruch von eingeforderter Selbständigkeit und aufgeherrschtem Zwang aufzunehmen

Pongratz, L. A./Bünger, C. (2008): Bildung. In: Faulstich, P./Faulstich-Wieland, H.: Grundkurs Erziehungswissenschaft. Reinbek, S. 110-129.

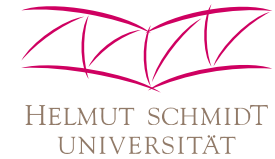
Teilnehmerorientierung



„Teilnehmerorientierung bedeutet nicht nur die Orientierung am Teilnehmer, sondern auch die Orientierung des Teilnehmers im Sinne des Sichorientierens bzw. Orientierung durch den Teilnehmer. Teilnehmerorientierung als pädagogischer Begriff kann daher in einem bisher ungewohnten Sinn das Suchen der Richtung durch die Teilnehmer, als Sich-Orientieren, als genuiner Bildungsvorgang begriffen werden, dem der institutionelle Rahmen nicht Selbstzweck, sondern allenfalls Stütze ist.“

Breloer, G. (1980): Aspekte einer teilnehmerorientierten Didaktik der Erwachsenenbildung. In: Ders. u.a.: Teilnehmerorientierung und Selbststeuerung in der Erwachsenenbildung. Braunschweig. S. 50.

Aspekte der Teilnehmerorientierung



- Subjektiver Bedingungsaspekt
- Objektiver Bedingungsaspekt
- Zielaspekt
- Inhaltsaspekt
- Interaktionsaspekt
- Methodenaspekt

Breloer, G. (1980): Aspekte einer teilnehmerorientierten Didaktik der Erwachsenenbildung.
In: Ders. u.a.: Teilnehmerorientierung und Selbststeuerung in der
Erwachsenenbildung. Braunschweig. S. 49.

Kompetenzen von Berater/innen

(Cuvry, A. de/Kossack, P./Zeuner, C. (2009): Das Hamburger Strukturmodell zur Bildungsberatung. In: Hessische Blätter für Volksbildung. Jg. 59, H. 1, S. 26).



Berufliche Handlungskompetenz	Basiskompetenzen
Fachkompetenzen	Erziehungswissenschaftliche/pädagogische Kenntnisse; Kenntnis verschiedener Beratungsansätze- und Konzepte ; Kenntnisse des regionalen Weiterbildungsmarktes, des regionalen Arbeitsmarktes und der Arbeits-marktpolitik; Weiterbildungsdatenbanken
Methodenkompetenzen	Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit; Beratungstechniken und -instrumente; Gesprächsführung
Soziale Kompetenzen	Empathie; Kooperationsfähigkeit; Netzwerkfähigkeit; Wertschätzung der Ratsuchenden
Reflexive Kompetenzen	Wahrnehmungsfähigkeit; Selbstreflexivität in Bezug auf die eigene Rolle/Tätigkeit; Kritikfähigkeit

Reflexionskompetenz



- *„Reflexionskompetenz bezogen auf den Beratenden, und zwar auf die kritische Reflexion seines Handelns im Beratungsprozess.*
- *Reflexionskompetenz als methodische Kompetenz einerseits, damit sich der Beratende bewusst machen kann, wo der Ratsuchende im Prozess steht und was dieser zu diesem Zeitpunkt reflektiert. Andererseits um den Reflexionsprozess auch beim Ratsuchenden zu initiieren und zu unterstützen“*

Cuvry, de, A./Kossack, P./Zeuner, C. (2009): Das Hamburger Strukturmodell zur Bildungsberatung. In: Hessische Blätter für Volksbildung. Jg. 59, H. 1, S. 27.

Weiterführende Literatur 1



Arnold, R./Gieseke, W./Zeuner, C. (Hrsg.) (2009): Bildungsberatung im Dialog. 3 Bände. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Cuvry, A. de (2009): ‚Beraten lernen‘: Zur Ausbildung der Beratenden in der Bildungsberatung – eine Standortbestimmung für die personenbezogene Beratung. In: Bildungsberatung im Dialog Band 1. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 69-89.

Dewe, B./Winterling, J. (2005): Pädagogische Beratung oder das Pädagogische in der Beratung. In: Pädagogische Rundschau 59, S. 129-138.

Engel, F. (2008): Beratung. In: Faulstich-Wieland, H./ Faulstich, P.(Hrsg.) : Grundkurs Erziehungswissenschaft, Reinbek: rowohlt Taschenbuch Verlag, S. 195-215.

Negt, O. (1998): Lernen in einer Welt gesellschaftlicher Umbrüche. In: Dieckmann, H./ Schachtsiek, B. (Hrsg.): Lernkonzepte im Wandel: die Zukunft der Bildung. Stuttgart: Klett-Cotta, 1998, S. 21-44.

Weiterführende Literatur 2



Pätzold, H. (2008): Verantwortung und Beratung. In: Ders. (Hrsg.):
Verantwortungsdidaktik. Zum didaktischen Ort der Verantwortung in der
Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 81-94.

Sauer-Schiffer, U. (2004): Bildung und Beratung: Beratungskompetenz als neue
Herausforderung für Weiterbildung und außerschulische Jugendbildung. Münster:
Waxmann Verlag.

Tietgens, H. (1980): Teilnehmerorientierung als Antizipation. In: Breloer, G./Dauber,
H./Tietgens, H. (1980). Teilnehmerorientierung und Selbststeuerung in der
Erwachsenenbildung. Braunschweig: Westermann, S. 113-176.

Zeuner, C. (2009): Supportstrukturen für die Weiterbildung. In: R. Arnold/Gieseke,
W./Zeuner, C. (Hrsg.): Bildungsberatung im Dialog. Band . Baltmannsweiler:
Schneider Verlag Hohengehren 2009, S. 23-44.

Zienert, M. (2009): Eine Bestandsaufnahme der eingesetzten Instrumente. In:
Bildungsberatung im Dialog. Band. 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag
Hohengehren, S. 45–57.

Prof. Dr. Christine Zeuner



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!